

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 31 (1917)

254 (30.10.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-573341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-573341)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 80 Pf., bei Beibehaltung von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 Mk., für zwei Monate 1,80 Mk., monatlich 90 Pf., einschließlich Postgebühren.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 70
Fernsprechanschl. 58, Amt Wilhelmshafen
— Postleitzahl 24. —

Bei den Inseraten wird die 7-spaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Kuffingen-Wilhelmshafen und Umgebung, sowie der Plakate mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Übersätze Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unerbittlich. Refusanzteile 75 Pf.

51. Jahrgang.

Kuffingen, Dienstag, den 30. Oktober 1917.

Nr. 254.

100 000 Italiener gefangen.

Heeresberichte.

(B. L. B.) Berlin, 28. Oktober, abends. (Antif.) In Klammern lebhafteste Feuerintensität bei Dirmuiden und am Southousterwald, am Cise-Aisne-Massal und bei Alles größte Kämpfe. — Im Osten nichts wesentlicher. — Die italienische zweite und dritte Armee ist im Rückzug, unsere Befolgung von Schiffe zum Meer im schnellen Fortschreiten. Gefangene bis jetzt 100 000, Geschütze über 700 gezählt.

(B. L. B.) Großes Hauptquartier, 28. Okt. (Antif.) Westlicher Kriegsschauplatz:

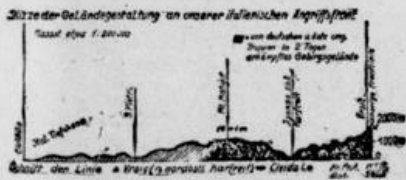
Decresfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz; Stuppicht von Bayern: In Klammern war die Feuerintensität längs der Ferniederung wiederum stärker als früher, insbesondere bei Dirmuiden. Zwischen Montanisee und der Straße Reim-Noyen schwoll der Artilleriekampf zeitweilig zu großer Heftigkeit an. Mehrfach griff der Feind an der südlichen Einbruchsstelle südlich des Southousterwaldes erneut an, ohne größere Vorteile als in den Vortagen zu erzielen.

Decresfront des deutschen Kronprinzen: Am Cise-Aisne-Massal verstärkte sich die Feuerintensität bei Brancourt und Aisy la Chateau. Nachmittags trafen starke französische Kräfte tiefgelagert am Chemin-des-Dames östlich von Falaix und nordöstlich von Beau gegen unsere Linien vor; sie wurden überall blutig abgewiesen. Bei Souain, Zahure und Les Mesnil führten unsere Stoßtruppen erfolgreiche Nachrückmanöver durch.

Auf dem östlichen Schauplatz unterhielten die Franzosen hartes Feuer auf die von uns im Chammouval tüchtig genommenen Stellungen.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz und an der macedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz:



Die schnelle Weiterführung des gemeinsamen Angriffs am Isonzo brachte auch gestern große Erfolge. Italienische Kräfte, die unserer Divisionen den Austritt aus dem Gebirge zu verwehren suchten, wurden in kraftvollem Angriff zurückgeworfen. Wenden drangen deutsche Truppen in das brennende Cividale, die erste Stadt in der italienischen Ebene, ein. Die Front der Italiener bis zum Adriatischen Meer ist ins Wanken gekommen; auf der ganzen Linie weicht der Feind. Unsere Korps sind im Nachdrängen. Gera, die in den Isonzokämpfen viel umkämpfte Stadt, ist heute früh von österreichisch-ungarischen Divisionen genommen worden. Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 80 000 gestiegen. Die Zahl der Geschütze hat sich auf mehr als 600 erhöht.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.



(B. L. B.) Wien, 28. Oktober. Antif wird verlanbart: Seitens ist von unserer Isonzofront die letzte Fecht eines seit 2 1/2 Jahren ebenso glücklos als schwerlich geschützten Verteidigungskampfes gefallen. Sowohl auf der Karsthochfläche als im Isonzotale wurde zum Angriff übergegangen. Die Italiener halten unseren Aufmarsch nirgends Stand. Am Südringel wurde Ronfalcone von unseren Vorkruppen genommen. Oberhalb von Gradisca führte in der dritten Morgenstunde Major Wocjan an der Spitze eines tapferen Kavallerie-Jägerbataillons Nr. 1 über die brennende Isonzobrücke auf das rechte Ufer hinter und entlich dem Feinde den Monte Martin. Auf dem Karst von Görz hielten Abteilungen des Karlovac-Infanterieregiments Nr. 96 um 2 Uhr früh unsere Fahne. In wider Feindverfolgung wurde weithin der befreiten Stadt der Isonzo überdrückt und die Höhe Padoara erklümt. Die Hochfläche Pansizza-Heligen Weist liegt — den Monte Stal einbarstren — hinter unserer Front. Bei Flava erzwangen sich unsere Truppen in erlitterten Kämpfen den Hebergang über den Fluss. Cividale ist in deutscher Hand. Umachium vorwärts dringend, allen Widerstand des Feindes brechend, genommen unsere Verbündeten hier den Hebergang in die venetianische Ebene. Die geländereichen Kranten des Herzogs von Aosta und des Generals Capello haben hier 80 000 Mann an Gefangenen eingebracht. Die Zahl der eroberten Geschütze wird gering am 600 gezählt.

Der Chef des Generalstabes.

Der Sieg in Italien.

Die kraftvolle Offensive der Zentralmächte am Isonzo hat zu einer empfindlichen italienischen Niederlage geführt, das kann heute schon festgestellt werden, auch wenn die Kämpfe noch nicht abgeschlossen sind. Die Angaben unserer Heeresberichte reden eine zu deutliche Sprache. Wo in offener Feldschlacht dem einen der beiden Beteiligten in wenigen Tagen 100 000 Gefangene in die Hände fallen, darf man ruhig von einem Nietenresultat sprechen. Das ist eine militärische Entschädigung von größter Bedeutung, deren letzte Auswirkungen heute noch nicht übersehen werden können.

Der Erfolg erinnert an die großen Tage von Tannenberg, der Winterschlacht in Moskau und an den gewaltigen Durchbruch bei Gorlice. Zunächst sagte die Offensive in den ersten Tagen all die mühsam unter unachselbaren Opfern in fast zwei Jahren erkauften italienischen Gewinne an

der Offise gemacht und die Feinde Peters des Großen gemauert sowie 20 000 Gefangene gemacht und Befreiungen für die Sicherheit Petersburgs herbeigeführt. In dem gleichen Monat, wo dies gegen den nördlichen Feind geschah, beugten sie es fertig, ihre Kräfte gegen den Feind im Süden zu konzentrieren, sich endlich der italienischen Angelegenheit anzunehmen und gemeinsam mit den österreichisch-ungarischen Waffenbrüdern dem Gegner einen gewaltigen Schlag zu erteilen. Der unmittelbare politische, vielleicht auch militärische Folgen haben wird. Von der Offise bis zum Mittelmeer, von Land- und Seezeit bis zum Sieg in den Alpen am Isonzo, das ist ein gewaltiger Sturmwind innerhalb zweier Wochen. Wie auch schließlich die Entscheidung fallen wird, der Oktober 1917 wird ein Rokoko in der deutschen Geschichte bleiben.

Auch andere schwebende Blätter, von denen wir sonst gewohnt sind, daß sie Mißfolge der Entente gern bezeugen, mitzudenken die neue Frontoffensive durch große Seitenberührungen. Daran allein ergibt sich wohl Bedeutung und Eindruck der Waffenleistungen an der italienischen Front.

In Italien ist der Eindruck der Ereignisse aufeinander niederschmetternd. Die Front bereitet darauf vor, daß zur Rettung der Feldarmee zahlreiche Einheiten und der gesamte Troß aufgegeben werden müsse. Der Front-Bericht des Serolo sagt:

Der gigantische Umfassungsbefehl der österreichischen Heere bringt mit fieberhafter Schnelligkeit zur Entscheidung; eine gewaltige Bewegungsschlacht mit protegischen Zielen ist im Gange, ein machtvoller Gegner wird fähig und entschlossen gewaltige trübe Truppenmassen in den Kampf, um nach dem Durchbruch unsere rückwärtigen Linien zu erreichen. Höherer bedrängt uns über die Heberstadt auf unruhigen Gelände. Wir bedürfen höherer Kräfte. Der fürchterliche Zusammenstoß des ganzen Krieges hat begonnen. Die gesamte feindliche Wehrereitschaft hat unsere schwergeprüfte 2. Armee übertraun und zielt auf eine Invasion großen Stils. Wir müssen vor allem unsere Streitkräfte unerschrocken erhalten.

Der Serolo scheint den Ernst der Situation voll zu begreifen.

Sriegsrat in Paris.

Genf, 29. Oktober. Heute vormittag trat das französische Kabinett zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, später das Kriegskabinett. Wahrscheinlich wurde die Möglichkeit einer Stillfaktio für Italien besprochen.

Dom Seekrieg.

18 500 Br.-R.-Z. versenkt.

(B. L. B.) Berlin, 27. Oktober. (Antif.) Im Kermelanal und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum 18 500 Br.-R.-Z. versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei mittlere englische Dampfer, ferner der bewaffnete italienische Dampfer Gemma (3111 T.) und der englische Segler Edna. Außerdem wurde ein tiefbeladener Dampfer torpediert, der jedoch schwer beschädigt eingeschleppt werden konnte.

Seeschlacht bei Ostende.

(B. L. B.) Berlin, 28. Oktober. (Antif.) Köstlich Ostende kreuzende leichte Streitkräfte des Gegners wurden am 27. Oktober nachmittags gleichzeitig von unseren Torpedobooten mit Artillerie und einer großen Zahl von Flugzeugen mit Bomben angegriffen. Obwohl der Feind behelmigt nach Westen abmarschierte, wurden einige Torpede beobachtet. Die eigenen Streitkräfte sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Das Entweichen von U 49 aus Spanien.

(B. L. B.) Berlin, 28. Oktober. Die Kaperanten Sobos und Reuter haben die Nachricht verbreitet, daß der Kommandant des deutschen U-Bootes U 49 (Seriennummer 298), das von der spanischen Regierung in der Bucht von La Carraca bei Cadix interniert wurde, durch sein Entweichen aus der Internierung sein Ehrenwort gebrochen habe. Nachdem der Kommandant in Berlin durch eine besondere Kommission endlich vernommen worden ist, kann festgestellt werden, daß der ihm gemachte Vorwurf jeder Begründung entbehrt. Nach dieser eidlischen Aussage hat der Kommandant die Abgabe des Ehrenwortes, nicht zu fliehen, die ihm von dem General-Kapitän von San Fernando, dem Befehlshaber von La Carraca

angeworben wurde, für sich und seine Offiziere ausdrücklich und unter Berufung auf einen allerhöchsten Befehl des Kaisers...

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(S. Z. B.) Paris, 27. Oktober, nachmittags: In Belgien näherten in Verfolg der Kampfthaten...

Der amerikanische Bericht.

(S. Z. B.) Paris, 28. Oktober, Amtlicher Bericht des amerikanischen Expeditionskorps vom 27. Oktober...

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(S. Z. B.) Rom, 27. Oktober, Nachdem der Feind an mehreren Stellen unsere Grenzge...

Aus dem Osten.

Rücktritt Kerenski als Generalissimus.

Mosk., 27. Oktober. Die Wörter Blätter berichten aus Petersburg: Kerenski wird am Ende dieser Woche als Generalissimus zurücktreten...

Der russische Bericht.

(S. Z. B.) Petersburg, 27. Oktober, Nordfront: Am 26. Oktober wurde an der Spitze bei Poinisch ein feindliches Geschwader...

Politische Rundschau.

Mitbringen, 29. Oktober.

Die Urlaubssperre.

Von zukünftiger Seite wird mitgeteilt: Die dieser Tage in Kraft getretenen einmündigen Wohnort...

zur noch zu kriegerischen und landwirtschaftlichen Zwecken, in dringenden persönlichen und Familienangelegenheiten...

Die Heeresverwaltung ist sich der Härte, die diese Urlaubsbefreiung für die Soldaten selbst wie für ihre Angehörigen mit sich bringt...

Wiederholt geht. Die Wähler wollen bestimmt wissen, daß der Reichstag sein Entschlußergebnis eingesehen hat...

Steuerfragen. Den Reichstagen werden mit dem Etat neue Steuerentwürfe gegeben. An dieser Zeitpunkte ist kein Zweifel möglich...

„Kleine Geldscheine erhalten die Anerkennung.“ Der Verein gegen das Besetzungswesen hielt in Berlin seine diesjährige Hauptversammlung...

unerbittliche Verbesserung der Lohnerhältnisse, die die Organisationen, denen die Arbeiter angehören, als Erfolg für sich buchen können...

Soziales und Volkswirtschaft.

Der Millionär und die Blüthe. Die Frankfurter Zeitung erörtert ein Schreiben, das sie (ohne Namensnennung) wiedergibt...

„Dem Redigenten unter ausländischer Danks!“ So sprach neben Reichstagsler Angeordnete und Volkswirtschaftler in großer Zahl...

„Ja, wenn der Mann selbst nur hätte, wenn er auf die Finken angewiesen wäre, so wollte ich gar nicht sagen, daß der Mann ist, wie schon bemerkt, mehrbrotter Millionär.“

„Schade, daß der Name des Millionärs nicht genannt wurde.“

Genossenschaftliches.

Die britischen Großhandelsvereine haben während des Krieges, begünstigt durch ihre ausgedehnte Eigenproduktion...

Vollversicherung.

Gute Geschäfte trotz der Kriegszeit machten die deutschen Lebensversicherungsvereine auch im Jahre 1916. Die 6 bedeutendsten Gesellschaften...

Genossenschaftliches.

Erfolgreiche Lohnbewegung der Arbeiter der Kaiser-Werke in Kiel. Auf die von den Arbeitern der Kaiser-Werke...



Lokales. Münster, 29. Oktober. Kein Räthgen mehr!

Su dem vielen kaum noch Ertragslohen hat sich ein neues gefeilt: es gibt keinen Zwirn, kein Räthgen mehr. Von Baden zu Baden ziehen die Frauen vergeblich, doppelt schlimm in dieser Zeit, wo jedes Wäsche- und Kleidungsstück bis zum äußersten immer wieder gelockt und geflickt werden muß, um daran zu haaren, wo Räthgen also mehr als je nötig ist. Es ist unvorstellbar und wieder eine jene unerantwortlichen Undbegreiflichkeiten, daß man es dahin hat kommen lassen. Ueber die Folgen kann man doch nicht im unklaren sein. Wenn dieser Zwirn auch nur einige Wochen anwärdert, dann hört die Möglichkeit des Fickens und Stopfens auf und unser Volk läuft in seiner großen Not und mit gerilltem Hemden und Kleidern verlorset und verlorset umher, abgesehen natürlich von jenen, die sich vor Einföhrung der Kleider- und Wäschefabrikation noch schnell auf mehrere Jahre für etliche laufende Mark eingekauft haben. Dem Schneider und zur Schneiderin können die wenigsten Leute die notwendigen Fickereien bringen, weil jene höchstens für ihre alten Kunden arbeiten. Wir möchten an die zuständige Stelle die erste Mahnung richten, denn neuauferstehende Notzustände die größte Aufmerksamkeit zusammen und für seine Abstellung zu sorgen. Geschick das nicht ganz schleunig, dann entwickeln sich daraus die allerhöchsten Zustände. Hat unser Volk erst keinen Zwirn mehr, um Kleidung und Wäsche wenigstens einigermaßen in Ordnung zu halten, und prägt sich das in allgemener Ferkissenheit öffentlich aus, so dürfte das von weither sehr unangenehmer Wirkung auf das Ausland sein, dessen Presse heute immer über alle möglichen Erfindungen des deutschen Fortschrittsleben, die man bei einigen guten Willen und Verständnis auch hätte verbinden können, löhnt und jubelt und vielemehr damit, als mit irgendwelchen kriegerischen Erfolgen, die kriegerischen Infirmitäten ihrer Völker immer wieder aufweckt.

Berichtsbesitz-Berammlung. Morgen, Dienstag, abend 6 Uhr findet im Münsterer Kesseler- und Waldhaus eine öffentliche Berichtsbesitz-Berammlung statt, in der der Vorliegende des Arbeitervereinsbüros der Kaiserlichen Berichtsbesitz-Berammlung referieren wird. Am Interesse der Berichtsbesitz-Berammlung wird ein starker Besuch der Berammlung erwartet.

Armenkommision. Eine Sitzung der Armenkommision findet am Mittwoch den 31. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, im Rathaus Wilhelmshavenener Straße statt.

Der Winterlohrplan. Die Eisenbahnverwaltung kündigt im Ansehten des Winterlohrplan, der am 1. November in Kraft tritt, an. Inlere Leier werden an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht. Darnach brinat der Winterlohrplan weitere Verkehrsänderungen, auf die wir im einzelnen noch hinweisen werden.

Witfelshagen, 29. Oktober.

Unfallnotiz. Für Unglücksfälle ist — wenn ein Arzt nicht sofort erkrankt — eine Unfallnotiz einzuweisen beim Gernhards, Elisabethstraße 10, Fernruf Rothaus 1044, Stationszentrale 282. Die Unfallnotiz ist Tag und Nacht besetzt und brennt auf Antrag die erste Hilfe-einstellung und Beschaffung von Wundärztperionen und Hilfspersonen in die nächste eigenen Lokarrete oder Kranenstationen durch Brückenpersonal oder Kranenfererger.

Der katalanische Frauen-Verein bittet alle seine Mitglieder, die Sammlungen des Evangelischen Frauen-Bundes fröhlich zu unterstützen. Wochensätze 33 werden jeden Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr ausgehollene Frauenpaare in Empfang genommen.

Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Kingdomsponturen in Volks-Theater. Die Kompanie am Sonntag werden eine erste schöne prächtige Produktionen des Herrn Stall (Kaiserliche von Rheinland und Weihen). Einen Gegendern, der ihre köstliche Komik-schönen nicht auseinanderzulegen, streift er eloquent und sicher über die Schallern mit beiden Armen leuchtend. In der Residenz produziert er sich mit einer neuen Darbietung, an jeder Fußstapfen ein 100-Stund-Gewicht, in jeder Hand eines von 50 Pfund, konnte er mit Kanen und Seinen im Vorhause. Die lebende Schmeide stellt sich die letzte und größte Kraftleistung. In der letzten auf den Seilen lebend ließ er sich einen 400 Pfund schweren Korb auf die Brust legen worauf zwei Fußlänger fröhlich ihre Tätigkeit begannen. Das Publikum spendete den außerordentlichen Leistungen reichlich Beifall. — Als erstes Ringkampf mochten ihre Kräfte Gehmann (Korddeutschland) gegen Wendt (Geben) mit unentschiedenem Ausgang. Singer (Damburg) und Springer (Königsberg) standen sich im Entscheidungskampf gegenüber. Ersterer besiegte seinen Gegner nach 33 Minuten durch Anwendung der sog. Fäße. Der Kampf wurde vom Publikum mit lebhaftem Interesse verfolgt. Springer ist sehr gründlich und nach ein technisch gut durchgebildeter Kämpfer. Singer (Schwergewicht) läßt sich zu sehr von seinem Temperament hinreißen, was ihm ständigen Protest im Publikum hervorruft, während Springer lebhaften Empfindungen davontreibt. Ein schönes Bild boten Oafener (Donau) gegen Kochanski (Ostpreußen). Bei nachfolgenden Angriff und Würden kamen kräftige Kraft und Gewandtheit zur Geltung. Resultat: Unentschieden. — Die Sonntag-Vorstellung am Abend brachte nach der Wiederholung der Krafteinstellung Stella, als erstes Ringkampf Gehmann gegen Singer. Beide Schwergewichte, entwichen sich der Kampf mit einer gewissen Ruhe, die auch Singers Temperament nur zeitweise bebelen konnte. Er wurde nach 20 Minuten unentschieden abgebrochen. Im Gang Oafener (Donau) gegen Schipperrell (Berlin) unterlag der letztere nach 5 Minuten. Im Kampf Singer gegen Oafener lag die Wahl wegen einer Umverteilung für beider Kochanski unterlag gegen Stella in 5 Minuten. Schipperrell gegen Springer in 15 Minuten. Wendt gegen Oafener in 17 Minuten und gegen Oafener in 47 Minuten.

Mus aller Welt.

Wegen einer gewissen Volkarte drei Monate Gefängnis. Eine Briefführerin in Berlin hatte eine Volkarte, die sie zu befallen sollte, zerfassen und weggeworfen. Der Gericht hat sie nicht, daß sie anhängend ermittelt werden ist und, um nicht an die vier Treppen zur Wohnung des Briefschreibers steigen zu müssen, sich der Karte entledigt hätte. Mit Mühe auf den Boden Vertrauenstrud, der der Volkstüchtigkeit und dem Publikum zugewandt ist, beurteilte der Gerichtshof die Angeklagte.

eine sieben Monate im Zuchthaus sitzende Witwe, die den Bräutigam geleistet hatte, zu drei Monaten Gefängnis.

Millionpreisstreiterei in Albern. Die Wiener Polizei ist laut West. Sta. einer Millionpreisstreiterei in Albern und Stoffen auf die Spur gekommen und hat bereits für fünf Millionen Stoffe beschlagnahmt und der Volksbesitzung übergeführt. Die Preisstreiterei dauern schon monatelang. An der Spitze der Preisstreiterei stand ein Wiener früherer Stommis namens Miksa Sader. Die Hauptbeteiligte der Gesellschaft war eine große Manufakturfirma in Ungarn, die in den letzten Monaten allein für die beide acht Millionen Kronen Ware gekauft hat. Die Gesellschaft hat in den vier Monaten mehrere Millionen Kronen verdient, da sie die Waren bis auf das Schmalste hinauftrieb.

Eine Liebeli mit russischen Kriegsgefangenen brachte zwei Arbeiterwitwen vom Dominium Ebersdorf bei Schweidnitz in Schelen vor das Kaiserliche Kriegsgericht. Da die beiden Schönen von ihren russischen Liebhabern schwanger geworden waren, so erlangte der Gerichtshof unter Berücksichtigung dieses strafwürdigen Moments auf drei Monate Gefängnis.

Drei russische Raubmörder von Feldgendarmen erschossen. Die drei Banditen, die feinerzeit den Doppelmord an dem Kaufmann Mendelics und seiner Frau in Ruffid-Polen verübten, sind jetzt in Stagnitz im Kreise Staropie von Feldgendarmen ermittelt worden. Alle drei sind bei dem sich während ihrer Festnahme entpinnenden Kampfe erschossen worden. Die Erschossenen waren ein früherer russischer Offizier und zwei Kosaken; sie hatten noch vor kurzem eine deutsche Frau in der Nähe von Slupen er mordet und ihr 27 000 Mark geraubt.

Wettervorhersage.

Dienstag: Vorwiegend windig, ziemlich kalt, nach vorübergehender Besserung wieder Niederschlag.

Luitung.

Für die Parteikasse gingen ein: Von einem Feldgrauen im Jagarett zu Hannover 0,80 Mk.
Expedition des Nord. Volksbl.

Letzte Telegramme.

Vor Udine.

(M. L. B.) Grotes Hauptquartier, 29. Oktober. (Antlich.)

Welcher Kriegshauptplan:
Der Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Takt und Regel spranken in Albern die Kampfartigkeit ein. Troden war längs der Pier das Feuer lebhaft: es erreichte besonders bei Turmiden 1 bis großer Heftigkeit. Vorste feindliche Artillerie nördlich, der Stadt scheiderten. Zwischen dem Hauptquartier und der Lus belegte der Gegner unsere Kampagne mit einzelnen starken Feuerwellen. Englische Infanterie, hinter Trommelfeuer und Rauchgranaten vordrohend, griff nördlich der Bahn Vorposten — Stoben an: in unserer Abwehrung brachen die Sturmwellen zusammen.

Der Front des Generalmarschalls Kronprinz: Am Chemin des Dames führten starke französische Kräfte nach heftiger Artillerievorbereitung zweimal bei Dreve an. Von unserem Feuer an einzelnen Stellen durch Gegenhit unserer Grabenbesatzung geacht, mußte der Feind zurückweichen: er hatte schwere Verluste und lich Gefangene in unserer Hand. — Bei den anderen Armen nur stellenweise auflebende Geschosstigkeit.

Seit dem 22. Oktober verloren die Gegner durch Luftkampf und im Abwehrcur 48 Flugzeuge, davon drei im Heimatgebiet. Leutnant Müller schoß seinen 30. und 31. Leistung v. Hilow seinen 22. und 23. feindlichen Gegner ab.

Deutscher Kriegshauptplan:

Keine Greifzüge von Beduluna.

Mazedonische Front:

Im Westen von Monastir, im Ufernabogen und vom Wardar bis zum Doiranee befähigte sich die Artillerie lebhaft.

Italienische Front:

Der durch die Erfolge begünstigte Angriffsgewalt der deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen der Armee des Generalle der Infanterie Tito von Below hat die ganze italienische Front zum Zusammenbruch gebracht. Die achtschlagen zweite italienische Armee ist im Zurückfluten gegen Anklamments. Die dritte italienische Armee hat sich dem Angriff in ihren Stellungen von der Nippach bis zum Meer nur kurze Zeit gestellt; sie ist im eiligen Rückzug ins Adriatische Küste. Auch nördlich des breiten Durabrodes ist die italienische Front in Kärnten bis zum Wölkenspos im Westen gekommen. Feindliche Nachrichten vermelden bisher verträglich das ungenügende Vorwärtstücken der verbündeten Armeen zu hemmen. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben vor Udine, dem bisherigen Großen Hauptquartier der Italiener. Letztendlich-ungarische Division haben Cormos anommen und nähern sich dem Wörtenstich der Landesgrenze. Alle Strohen sind von regellos flüchtenden Aufzugsolonnen der italienischen Armeen und Rückflüchtungen bedeckt. Die Gegenlagen und Bezeugen sind dauernd im Anmarsch. Heftige Gewitter, verbunden mit schweren Niederschlägen, entluden sich gestern über dem gewaltigen Kampfplatze der wüsten Fluusschlucht.

Der erste Generalquartiermeister: d. Ludendorff.

Die Bedrohung von Udine.

(M. L. B.) Berlin, 29. Oktober. Laut Berl. Tagblatt wurde die Zivilbevölkerung von Udine darauf aufmerksam gemacht, daß es den Einwohnern freigestellt werde, die Stadt zu verlassen.

Ein Kabinett Orlando in Italien?

(M. L. B.) Rom, 29. Oktober. (Agenzia Stekoni.) Der König hatte gestern vormittag Befehle an Donino und Orlando. Dem Vorkager zufolge soll Orlando mit der Kabinettbildung betraut worden sein. Fronte Interno berichtet, Orlando werde heute dem König die Ministerliste mitteilen können.

Neutrale Bestimmungen zur Offensive in Italien.

(M. L. B.) Rom, 29. Oktober. In der deutsch-österreichisch-ungarischen Offensive gegen Italien schreibt Nationaltendenz u. o.: Es besteht keine Aussicht, daß die englisch-französische Offensive Gadoera zu Hilfe kommt und man muß annehmen, daß die Zahl der englischen und französischen Truppen, die an die italienische Front entlastet sind, nicht sehr bedeutend ist. Es scheint aber, daß die englisch-französische Beeinträchtigung gewonnen wird, ein Her nur Italien zu entlasten. Die Entente muß alles einziehen, um zu verhindern, daß es Italien so geht, wie es Russland gegangen ist.

Der bulgarische Bericht.

(M. L. B.) Sofia, 29. Oktober. (Antlicher Bericht.) Mazedonische Front: Lebhaftes Artilleriefeuer westlich von Dittia, im Gernobogen und stellenweise auf dem lin-

ken Vorderufer. Feindliche Erkundungsabteilungen, die an untern Strama lebhafte Tätigkeit entwickelten, wurden beim Dorfe Kumi, westlich von Zeres, zurückgeworfen.

Türkischer Erfolg an der Gogazfront.

(M. L. B.) Konstantinopel, 28. Oktober. (Antlicher Bericht.) Sinaitront: Am 26. Oktober wurden an der Gogazfront Angriffskräfte des Gegners erkannt. Unser Artilleriefeuer verminderte die Ausführung. Unsere Truppen, welche am 27. Oktober in der Mitte der Sinaitront vordrangen, trafen auf den Höhen von Soule Bolaf auf fünf feindliche Kavallerieregimenter, die mit schweren Verlusten für den Gegner zurückgeworfen wurden. Zwei darauf folgende feindliche Gegenangriffe schlugen fehl. Die Gegner lichen dabei 200 tote zurück. Zwei Offiziere und 10 Mann wurden gefangen genommen, sowie ein Maschinengewehr erbeutet. Ein feindliches Flugzeug erhielt einen Treffer von unserer Abwehrgeschützen und stürzte dicht hinter den feindlichen Linien ab. — An den übrigen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Die Unterseebooterfolge.

(M. L. B.) Berlin, 29. Oktober. (Antlich.) An der englischen Westküste wurden durch unsere Unterboote wiederum 6 Dampfer versenkt, darunter der benanntete englische Dampfer Main, sowie die englischen Dampfer Gilmere und W. R. Barkley. Ersterer hatte, nach der Explosion zu urteilen, Munition geladen, letzterer führte Reich von Dublin nach Liverpool, ferner waren unter den versenkten Schiffen zwei große tiefladene Dampfer, von denen einer benanntet war. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kriegszustand zwischen Brasilien und Deutschland.

(M. L. B.) Rio de Janeiro, 25. Oktober. (Grobtelegramm nach Agence Havas.) Kammer und Senat ratifizierten einstimmig das Vorhandensein des Kriegszustandes zwischen Brasilien und Deutschland. Der Präsident der Republik gab dieser Ratifizierung seine Zustimmung. Die Torpedobootsereiter Krauß und Motto Gessio erhielten Befehl, sich nach Bahia zu begeben und von dem im Hafen liegenden deutschen Torpedoboot Veltz zu ergreifen. Die Verhaftung der Berguna des Torpedobootes steht bevor.

(M. L. B.) Rio de Janeiro, 29. Oktober. (Agence Havas.) Die Regierung hat zwei Vertretungen der Militärorganisation Maßnahmen gegen Spionage, Unterbrechung der Zeitungen in deutscher Sprache, Errichtung eines Auswahls für die nationale Verteidigung und die Internierung der Bekamgen der ehemaligen deutschen Schiffe beschlossen, ferner Maßnahmen bezüglich der Ausfahrt von Gold und anderen Metallen.

Graf Hertling in Berlin.

(M. L. B.) Berlin, 29. Oktober. Wie der Berl. Lok. Anz. aus München erfährt, ist der bayerische Ministerpräsident Graf Hertling am Sonntagabend nach Berlin abgereist.

Die russische militärische Vertretung zur Pariser Konferenz.

(M. L. B.) Petersburg, 29. Oktober. (M. L. B.) Radehem Alexeev es abgelehnt hat sich zur Konferenz nach Paris zu begeben, entlanke die Regierung dem Professor der Militärakademie, General Holowin, dahin.

Ueberführung amerikanischen Eigentums aus Holland nach den Vereinigten Staaten.

(M. L. B.) London, 29. Oktober. Nach einer Meldung des Norddeutschen Ankes hat die britische Regierung auf Ersuchen der Vereinigten Staaten gestimmt, daß in Rotterdam liegende Güter feindlicher Herkunft, die für amerikanische Bürger bereits besetzt sind, bei erster Gelegenheit nach Amerika überführt werden, da es sich um amerikanischen Eigentum handelt, aus dem der Feind keinen Nutzen ziehen kann.

Nachtritt des Kabinetts Dato.

(M. L. B.) Madrid, 29. Oktober. (Agence Havas.) Das Ministerium Dato ist bereits am Sonntag zurückgetreten. In politisch ernachtesten Kreisen wird erklärt, daß gegenwärtige Krise bedeute nicht nur das Ende des Ministeriums Dato, sondern auch des sogenannten Dreihistens, nach welchem die verschiedenen Parteien gleichsam automatisch einander in der Regierungsgewalt folgten.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Gänisch. — Verlag von Paul Dug. — Rotationsdruck von Paul Dug & Co. in Münster.



Bekanntmachung.
Die Verteilung von **7/8 Pfund Nudeln** erfolgt erst am **Sonntag den 3. November** auf Str. 13, von **1/2 Pfd. Gries oder Hafersgrübe** am **Montag den 5. November** auf Str. 14 der Lebensmittelfabrik.
Rüftringen, den 29. Oktober 1917. [4426]

Kriegsversorgungsdienst.
Bekanntmachung.
Dem 28. Oktober ab beginnt die Fälligkeit des Einzeltarnerabschnittes 3, vorausgesetzt, daß die Fälligkeit der Abschnitte 1-4 noch an dem Bezugschein vorhanden sind.
Rüftringen, den 27. Oktober 1917. [4427]

Ortskohlenstelle.
Bekanntmachung.
Die Ausgabe der Werftarbeiterleistungen, deren Auszahlung von der Werft erfolgt, findet am **31. Oktober d. J.** im Rathaus Bismarckstraße 158 statt.
Die Buchstaben A-L werden vormittags von 8 bis 1 Uhr und die Buchstaben M-Z nachmittags von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr ausgegeben.
Die übrigen Rentenleistungen werden wie üblich am **1. November d. J.**, vormittags von 8 bis 1 Uhr, bei dem **Kassier E. Eiler**, Ecke Werft- und Wilhelmshavener Straße, ausgegeben.
Die Buchstaben A-K werden vormittags von 8 bis 10 Uhr und die Buchstaben L-Z von 10 bis 1 Uhr ausgegeben.
Rüftringen, den 24. Oktober 1917. [4411]

Stadtmagistrat.
Dr. Lucken.

Freiwillige Ablieferung
von beschlagnahmten Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen
vom 20. Juni 1917.

Die Frist für die freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen ist bis zum 31. Oktober 1917 verlängert worden.
Die Ablieferung kann geschehen am Montag, den 29. Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. Oktober im Bauhof an der Südwahlstraße, nachmittags von 3-6 1/2 Uhr.
Für die freiwillig abgelieferten Einrichtungsgegenstände wird ein Zuschlag von 1 Mark für jedes kg gezahlt.
Mit dem Bestreben nicht möglich, die beschlagnahmten Gegenstände freiwillig abzugeben, weil er sich nachträglich seinen Arbeiter oder Hausverwalter zum Ankauf verschaffen konnte, so kann der Betroffene beim Betriebsamt die Rückzahlung der erforderlichen Hilfsprämie schriftlich beantragen.
Die Bezahlung der Hilfsprämie liegt dem Betroffenen selbst.
Die Stellung von Arbeitern und Handwerkern kommt nur für die Gegenstände der Gruppe B, Ziffer 17, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und der Gruppe C, Ziffer 24, in Betracht.
Die Anträge sind bis zum 31. Oktober 1917 einzufragen.
Die Antragsteller sind berechtigt, die Zahlung des Zuschlages von 1 Mark für das kg auf die zum Ankauf angemeldeten Gegenstände zu verlangen, wenn die Ablieferung bis zum 15. Dezember 1917 erfolgt.
Nach dem 31. Oktober 1917 erfolgt die Enteignung.
Rüftringen, den 22. Oktober 1917.

Betriebsamt der Stadt Rüftringen.
Dr. Harms.

Reformationsfeier in der evangelischen Kirchengemeinde Bant.
Das Jahrbucherteil der deutschen Reformation wird in der Bant evangelischen Kirche am **Mittwoch, den 31. Oktober**, vormittags 10 Uhr und abends 8 Uhr durch Festgottesdienste gefeiert werden. Der erst kirchlich ins Leben gerufene Kinderchor wird dabei singen. Am Anschluß an beide Gottesdienste werden Abendmahlsfeiern in der Kirche gehalten werden, wobei die Teilnehmer zugleich das Gelübde der Treue gegen die evangelische Kirche zum Ausdruck bringen. Hierzu laden die Pastoren auch die im kirchlichen Konfessionen ein. Der Abendgottesdienst soll besonders den Männern unserer Gemeinde die Möglichkeit bieten, diesen Ehrenstag des evangelischen Festlandes mitzufeiern. Zu allgemeiner Beteiligung an dieser Feier wird eingeladen.
Für die oberen beiden Klassen der evangelischen Volksschulen von Bant, etwa 800 Kinder, wird am **Dienstag den 30. Oktober**, abends 9 1/2 Uhr ein besonderer Festgottesdienst gehalten. Die Kinder werden vor der Kirche um 9 1/2 Uhr das niederländische Tangspiel singen.
Die Kirchenkollekte bei allen Gottesdiensten ist nach einem Beschluß des deutschen evangelischen Kirchenausschusses bestimmt für die Unterstützung der durch den Krieg schwer erschütterten deutsch-evangelischen Gemeinden im Auslande und in den Schutzgebieten.
Rüftringen, den 28. Oktober 1917.

Der Kirchenrat von Bant.
J. B. Bant, Pf.

Bekanntmachung.
Da seitens der Syndikate die Preise für den Engroshandel mit Kohlen erhöht worden sind, ist es notwendig geworden, daß auch die Detailabnehmer eine Verringerung erfahren. Die Kohlenhändler sind berechtigt, für alle mit diesem Aufschlag belasteten Kohlen einen **Kinderzuschlag** auf die früher von uns festgesetzten Höchstpreise von 15 Pf. für den Zentner Kohlen und 20 Pf. für den Zentner Holz zu nehmen. Die Kohlenhändler sind verpflichtet, denjenigen, die solche Kohlen erhalten, eine vom Magistrat ausgefertigte Karte über 15, bezw. 20 Pf. für den Zentner auszubehalten.
Wilhelmshaven, den 26. Oktober 1917.

Der Magistrat
Täger.

Deutscher Bauarbeiter-Berband
Zweigverein Rüftringen-Wilhelmshaven.
Achtung, Kollegen!
Am **Dienstag, den 30. Oktober**, abends 8 Uhr, findet beim Kollegen **Kaltwald**, Grenzstraße 28, unsere **Vierteljahrs-Generalversammlung** statt. — Die wichtige Tagesordnung, welche durch Aufgesetzt bekannt gemacht worden ist, erfordert ein vollständiges Erscheinen. [4370]
Der Vorstand.

Volkstheater
Ecke Bremer u. Grenzstr. Tel. 855.
Ringkampfstoffkurrenz!
am die Meisterschaft von Norddeutschland.
Heute Montag (10. Kampftag):
Beginn der Auscheidungskämpfe!
— Es ringen —
1. Balt (Wiesbaden) gegen Winter (Hamburg).
2. Stoll (Mein-Wesf.) gegen Springer (Königsb.)
!! Zwei Entscheidungskämpfe!!
3. Balser (Danzig) gegen Rohanoff (Nürnberg).
4. Edelmann (Norddeutsch) gegen Wenzel (Sachsen).
Vorher der vorzügliche Spezialitätentell.
H. a.: Auftreten des Westerringers von Kneinland und Westfalen **Zoll** mit seinem Original **Krafft: Die lebende Schmelze!**
Unverzicht! Ohne Konkurrenz!
8 Uhr Beginn des Kampfes. 8.30-9.15 Uhr Spezialitäten. 9.15 Uhr pünktlich Beginn der Ringkämpfe. Vorverkauf im Theaterrestaurant und Riemers Zigarrengeißel, Marktstraße. [424]



Bekanntmachung.
Mit der Einführung des Winterfahrplans am 1. Novbr. d. J. treten an Sonn- und Feiertagen umfangreiche Veränderungen des Verlaufs der durch Hochbahn und Züge ein. Die an Sonn- und Feiertagen ausfallenden Züge sind in den bekannt gemachten Fahrplänen durch Beibehaltung des Buchstabens W (wertig) kenntlich gemacht. Abgesehen von der Strecke Bremen-Wilhelmshaven, auf der ein etwas späterer Zugverkehr aufrecht erhalten bleibt, werden auf den meisten Strecken nur 2 Zugpaare befördert werden; auf einzelnen Teilstrecken wird sogar nur ein Zug in jeder Richtung verkehren. Die verbleibenden Züge werden nur soweit Besondereanordnungen fähren, wie es die Betriebsverhältnisse, insbesondere die Aufgabe der Zuglokomotive gestattet. Beratigungen der Züge darüber hinaus und Einlegung von Entlassungsgängen bei stärkerem Verkehr kommen nicht in Frage. Es wird ersucht, alle irgend erheblichen Reisen an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen, und es wird darauf hingewiesen, daß die Reisenden bei starkem Verkehr Gefahr laufen, sitzen zu bleiben.
Oldenburg, den 25. Oktober 1917. [4480]

Großherzogliche Eisenbahndirektion.
Schneepulver
bester Ertrag für Soda
Pfd. 15 Pf.
Wenzels Seilengemälte
Marktstr. 55 Adressstr. 55

Freuh. Süddeutsch. Klassenlotterie.
Kauflose
zur Haupt- u. Schlussklasse vom 8. Novbr. bis 4. Dezember
1/2 100 Wrt. 100 Wrt.
1/4 50 Wrt. 25 Wrt.
Schwitters
Hof. Post-Einreichung
Wilhelmsh. Str. 22, und dessen Be-mitt
C. G. Harms
Zig.-Geschäft, Odenstr. 81, [4317]

Gesucht älterer Mann
zum Reinigen der Westfall und der Wollschm.
Rüftringer Wollschmied
Wangel u. Thiele
[4410] Wilhelmstraße 27.

Abhanden gekommen
1 Perle und 1 goldener Schmuckstein. Gegen Belohnung abzugeben bei G. Dudenberg, Peterstr.

Variété Metropol.
— Täglich —
Spezialitätenprogramm!
Anfang 8 Uhr.

Terrierhund
zu verkaufen. [4422]
Mitteldammstr. 80, p.

Werft-Ortskommission
Wilhelmshaven-Rüftringen.

Am **Dienstag den 30. Oktober 1917**, abends 6 Uhr (gleich nach Schluß der Arbeitszeit):

Große öffentliche Werftarbeiter-Verammlung
im Kultringer Konzerthaus (früher Goldsaal), Wilhelmsh. Str. 96.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung des Arbeiterausschusses der Kaiserlichen Werft über die Erledigung der Lohnforderung der Werftarbeiter durch das Reichs-Marine-Amt.
2. Freie Aussprache. [4425]
Werftarbeiter, Kollegen! Die Wichtigkeit der Tagesordnung macht es jedem Werftarbeiter zur Pflicht, in dieser Versammlung zu erscheinen.
Darum auf zum Massenbeich!
Der Vorstand.

Metropol
Wilhelmshavener Strasse 35.
... Voranzeige! ...
Donnerstag den 1. November 1917
Gänzlich neues Programm mit erstklassigen Spezialitäten!!
Kabarett Café Metropol.
Angenehme Unterhaltung. Gemütlichen Aufenthalt.

Adler
Theater [439]
Direktor Karl Blümmen.
Nur noch bis 31. Oktbr. Goltspiel Wertens.
Die Generalprobe des Lustspiels **Ein köstliches Leben** in 2 Akten von Harry Vohberg.
Hiermit: **Eine gute Partie** Burleske in 1 Akt.
Am 1. November: **Goltspiel Carl Sagen** mit seiner Operetten-Gesellschaft.
Die tolle Komödie. Operette in 3 Akten.

Theater Burg Hohenzollern
Gastspiel Max Walden.
Heute und folgende Tage:
Das Dreimäderlhaus.
Operette in 3 Akten.
Schubert: Arthur Preuss, k. k. Hofopernsänger aus Wien, als Gast. [4417]
Anfang präzise 8 Uhr abends.
Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 5 Uhr nachm. an. — Theater-Fernsprecher 27.

Verein der Milchhändler
Rüftringen-Wilhelmshaven.
Mittwoch, 31. Oktbr. 1917
Versammlung
bei Herrn Fritz Tewel, Nordferstall, Neuenroden. [4421] Der Vorstand.
Am **Mittwoch den 31. d. M.** ist mein Bureau **geschlossen!!**
Dr. Brunemann
Rechtsanwalt und Notar.

Jugendwehr Rüftringen.
1. bis 3. Komp.: Dienstag den 30. Oktober, abends 8.30 Uhr, Exerciergruppen II. R.-D.
Vollständiges Erscheinen erforderlich. Fehlende Jungmannschaften, die aber zur Teilnahme verpflichtet sind, werden den Zwangspompagnien überwiesen.

Schuhmacherei!
Derjenige von den zwei Jungen, der am Sonntagmorgen Abend die Damenstiefel mit gelbem Eisen vom Schachtel wegnehmen, mag selbige umgehend zurück-liefern. **Belohnung 8.**

Todes-Anzeige.
Nach längerem Leiden verschied am 27. Oktober, um 2 Uhr morgens, mein lieber Mann, unser guter Vater
Emanuel Gabrisch
im Alter von 64 Jahren.
Um stille Teilnahme bittet
Die trauernde Witwe
nebst Söhnen,
Rüftringen, den 29. Oktober 1917.

Geldbetrag gefunden
100 Pf. Reichsmarkstr. I, I, I

Deutscher Bauarbeiter-Berband.
Zweigverein Rüftringen-Wilhelmshaven.
Nachruf.
Am **Mittwoch den 24. d. M.** verschied nach kurzer, aber bester Krankheit der **Herrliche** [4418]
Wilh. Meis
im Alter von 59 Jahren.
Über seinem Andenken!
Der Vorstand.

Aus dem Lande.

Strafammer.

a. Oldenburg, 27. Oktober.

Eine eigenartige Anklage richtete sich gegen den Kaufmann Augustus A. in Mürren. Er sollte einem Arbeiter mit dem Beistand...

Derumgekehrt hat sich der wiederholt verdienstvolle Arbeiter Heinrich St. aus Osterbergen in der Gegend von Delmenhorst...

Eine Reihe von zum Teil schweren Diebstählen führten der aus Grodenhagen stammende Wägbirge im König von Weidenland...

Unschätzbare Hilfe hat der Händler J. D. St. zu Delmenhorst durch den Kaufmann...

Einen Schinken kauft der wiederholt, auch mit Judenhut, verdienstvolle Schloffer Wilhelm Friedrich A. aus Canabrad in...

Zum zweitenmale Getreide befreite geschafft hat die Witwe Josephine S. in Wedde bei Böhne. Man fand es unter einem...

Der Landmann G. zu Burmstel (bei Estfeld) soll unrichtige Angaben über seine Getreideerträge gemacht, beschlagnahmten...

Bereit. Der Gemeindevorstand der Landgemeinde macht bekannt: Zum Zwecke der in diesem Jahre...

die Listen der stimmberechtigten Gemeindeglieder hergestellt. Die Listen liegen vom 1. November bis zum 16. November...

Oldenburg, Wagerstraße, das Pfund 1,50 M. Zu diesen horrend hohen Preisen wird in Stadt und Amt...

Vom 1. November d. J. an werden in der mit der Sebumenschrankhaft verbundenen Entbindung...

Lebensmittelausgabe der Stadt. Es wird angegeben: Auf die Warenkarte Nr. 163 von Mittwoch...

Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Dienstag, 30. Oktober: Reue mit dem ersten...

Westhändlerische. Infolge des starken Sturmes ist gestern die in Reubau befindliche Schanze des Randwirts J....

Enden. Wegen die Vaterlandspartei. Herr Fürbringer gibt sich große Mühe, die hiesige Ortsgruppe...

Vaterlandspartei in längerem Vortrage der und erweiterte die in den hiesigen Zeitungen veröffentlichte Gegenerklärung...

Die heutige Versammlung stellt sich rückhaltlos auf den Boden der Erklärung des Reichstages in der Friedensfrage...

In vertikallicher Sitzung des Bürger- vorsteherkollegiums am 25. Oktober wurde folgendes...

Uderrinn. Vergleich erst vor 14 Tagen vor der neuen Schiene hier ein mit Stahl beladener Kahn gesunken...

Die Goldschmiedehallen... für alle Goldschmiede...

feuilleton.

Es faukt das Rad...

Eine Erzählung aus dem amerikanischen Arbeiterinnenleben.

Von Dorothy Richardson. Einzig berechtigte Uebersetzung von Werner Peter Barfen.

12.

Ich fröstelte um vier Cent in meinem gemohntem Kofel und machte mich dann auf den Weg zu dem Haus, an dem ich...

„Blumen und Federn“ hand in großen, vergoldeten Buchstaben über dem Eingang zum Geschäft. Ich sprach einige...

„Sagen Sie die schwarzhäutige Dame dort hinten?“ fragte der Fahrer und zeigte in das entgegengekehrte Ende des Saales.

Ich ging einen schmalen Gang zwischen den Arbeitstischen entlang, die wie stehende Haken ausluden. Zwischen den...

Hier gab es keinen Nachschall, keine freudenden Stimmen und kein brüllendes Lachen. Alles war, wie man es...

um die Frühlingszeit in einem Garten erwartet: ein leises Summen von gedämpften Stimmen, Sonne, ein warmer Wind...

Die schwarzhäutige Dame sah an einem Tisch und betrachtete sich die vor ihr liegenden großen, roten Rosen, die sie mit...

Sie war so in ihre Arbeit vertieft, daß sie mein Kommen gar nicht bemerkte hatte.

Ich stand eine Weile abwartend, da ich dachte, daß sie doch irgendwann aufstehen müßte; aber dann tat ich noch einen Schritt...

„Ja,“ sagte sie, „das bin ich.“ Sie war sehr freundlich.

„Haben Sie schon früher einmal in Blumen gearbeitet?“ fragte sie.

„Nein.“

„Auch nicht in Federn?“

„Auch das nicht.“

„Dann will ich Sie für heute einmal an die Blumen legen und gehen, wie Sie damit fertig werden. Es ist schade, daß Sie...

Eine junge Jüdin, Bessie, sollte mich anlernen, Stiefmütterchen zu machen. Die Sache sah beim Zufassen eigentlich ganz einfach aus...

„Sie müssen den Stoff nicht allgalt heben,“ sagte Bessie, „sonst hier ein kleines Waile, zwarte dort einmal und hielt...

„Uebung macht den Meister,“ lachte eine andere. „Nur den Mut nicht verlieren!“

„Uns ist es zu Anfang ebeno gegangen,“ sagte eine junge Italienerin, die mir gegenüber saß. „Aber wenn man es einmal heraus hat, dann ist es hier gut zu arbeiten.“

„Das tut sie,“ rief Bessie bei. „Es ist noch gar nicht so sehr lange her, daß sie selbst noch Blumen gemacht hat.“

„Goldberg,“ sagte eine andere, „am Gotteswillen, das ist ja die entsehrlichste Bude in ganz Newyor! Ich war mal zwei Tage dort, aber dann habe ich genug gehabt.“

„Was er gemacht hat? Nichts. Was soll er denn machen? Sie sind dann im Kondambrednen wieder die besten Fremddinnen geworden und Arm in Arm im Saal spozieren gegangen.“

„Ja, so geht es in den billigen Hofbräu,“ sagte Anna Melkon. „Die Möbel werden durch die ganzen Verdämltümmer gebürdrt und verrotten...“

Ich mußte unwillkürlich die Gepröcke während der Zeit bei Springer und bei Rosenfeld vergleichen; es war wie eine andere Welt...

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung

Nr. E. 50/8. 17 R. N. H.,

betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Stab-, Form- und Moniereisen, Stab- und Formstahl, Blechen und Röhren aus Eisen und Stahl, Grauguß, Temperguß, Stahlguß.

Vom 10. Oktober 1917.

(Veröffentlicht im Reichsanzeiger am 12. Oktober 1917 Nr. 243.)

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen vermerkt sind, jede Zuwiderhandlung gegen die Beschlagnahmevorschriften nach § 6 *) der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 376) und jede Zuwiderhandlung gegen die Weisung nach § 5 **) der Bekanntmachung über Auskunftsfrist vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterlag werden.

Von der Bekanntmachung Betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen: sämtliche vorhandenen und neuerezeugten Mengen an Stab-, Form- und Moniereisen, Stab- und Formstahl, Blechen und Röhren aus Eisen und Stahl, Grauguß, Temperguß, Stahlguß.

§ 2. Beschlagnahme.

Die Borräte an den von der Bekanntmachung betroffenen Gegenständen (§ 1) werden hiermit beschlagnahmt.

Trotz der Beschlagnahme ist jedoch die Verwendung der beschlagnahmten Gegenstände, sowie die Verfügung über sie allgemein gestattet, sofern sie nicht durch die nachstehenden Anordnungen verboten ist.

§ 3. Meldepflicht.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände unterliegen einer Meldepflicht.

§ 4.

Verbot der Verwendung für Bauwerke.

Verboten ist jede Verwendung von Stab-, Form- und Moniereisen bei Neu-, Erweiterungs- und Umbauten von Bauwerken. Auf die Verwendung für Brücken unter Eisenbahngleisen und für laufende Unterhaltungsarbeiten in Bergwerksbetrieben findet dieses Verbot keine Anwendung.

Die Verwendung von Stab-, Form- und Moniereisen für Neu-, Erweiterungs- und Umbauten ist nur gestattet, wenn ein Dringlichkeitsschein mit dem Stempel des Kriegsamt, Bautenprüfstelle, Berlin W 9, Leipziger Platz 13, vorliegt.

Die Ausstellung von Dringlichkeits Scheinen ist zu beantragen:

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen vermerkt sind, bestraft:

1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseitehört, beschädigt oder zerstört, veräußert, verkauft oder faußt oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pflichtig zu behandeln, zuwiderhandelt;
3. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

**) Der fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht in der geletzten Frist erteilt oder willentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder wer vorsätzlich die Falschheit der Beschlagnahmten Gegenstände oder die Beschäftigung oder Unterlassung der Betriebsanrichtungen oder Räume verweigert, oder wer vorsätzlich die vorgezeichneten Lagerbücher einträgt oder zu fälschen unterläßt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark, oder mit einer dieser Strafen bestraft, auch können Borräte, die verschwiegen worden sind, im Urteile als dem Staate verfallen erklärt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Auskunftsfristigen gehören oder nicht.

Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht in der geletzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder wer fahrlässig die vorgezeichneten Lagerbücher einträgt oder zu fälschen unterläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Mark bestraft.

Bekanntmachung.

Wir bitten diejenigen Geschäfte, an die bei Beginn des Krieges Foto-Apparat-Platten zum Vertrieb abgegeben worden sind, an den unterzeichneten Vorstehenden des Männer-Zweigvereins vom Roten Kreuz mitzutheilen, inwieweit Platten verkauft worden sind und wieviel Platten noch in Händen des betreffenden Geschäftsmannes sind. Wir werden den Betrag und die noch vorhandenen Platten abholen lassen.

Wilhelmsb., den 24. Oktober 1917.

Männer-Zweigverein vom Roten Kreuz

Wilhelmshaven-Häustringen.

Der Vorsteher: Zager, Stadthandl.

Am Dienstag, den 30. Oktober d. J., nachmittags von 2 bis 5 Uhr, lassen wir für die diesigen Vierbeiner mit den Buchstaben A-L

Großviehfutter

1. für Bauten der Marineverwaltung beim Reichs-Marineamt, Berlin W 10, Königin-Augusta-Str. 38-41,
2. für Bauten der Preussischen Seeverwaltung bei dem Königlich Preussischen Kriegsministerium, Bauabteilung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 87,
3. für Bauten der Preussisch-Österreichischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Berlin W 9, Hofstraße 35,
4. für alle anderen Bauten bei der zuständigen Kriegsamtstelle.

An die Stelle des Dringlichkeits Scheines tritt für die Ausführung eine Ausfuhrbewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung, Berlin, oder eine vorläufige Bescheinigung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Kriegsamt, Abteilung I, Ein- und Ausfuhr, Berlin W, Potsdamer Str. 121 b, daß die Ausfuhr vorläufiglich genehmigt wird.

§ 5.

Meldepflichtige Personen, Meldevorschrift.

Eisenkonstruktionsfirmen, Eisenbeton- und Betonbaufirmen haben die bei ihnen am Ersten jedes Monats (Einzugs) lagernden Borräte an Stab-, Form- und Moniereisen bis zum Sechsten des Monats dem Kriegsamt, Bautenprüfstelle, Berlin W 9, Leipziger Platz 13, zu melden.

Nicht zu melden sind Bestände derjenigen Sorten gleicher Form und gleichen Querschnitts, die am Stichtag nicht mehr als 500 kg betragen.

Falls die Gewichte nicht aus den Lagerbüchern hervorgehen, ist sorgfältige Schätzung gestattet.

Die Meldung hat auf amtlichen Melde Scheinen zu erfolgen, die beim Kriegsamt, Bautenprüfstelle, anzufordern sind.

§ 6.

Lagerbuchführung.

Eisenkonstruktionsfirmen, Eisenbeton- und Betonbaufirmen haben ein Lagerbuch zu führen, aus dem die Borräte und jede Verwendung der Borräte an den beschlagnahmten Gegenständen sowie ihre Verwendung ersichtlich sein müssen.

§ 7.

Verbot der Verwendung für Fabrikations-einrichtungen u. Betriebsanlagen.

Verboten ist jede Verwendung aller beschlagnahmten Gegenstände zur Herstellung von Fabrikations-einrichtungen und Betriebsanlagen aller Art und aller Gewerbezweige, insbesondere zur Herstellung von Krupp-, Arbeits- und Werkzeugmaschinen, Förder- und sonstigen Transportanlagen, Siderheits-, Sanitäts-Wohlfahrtseinrichtungen usw.

Nicht betroffen von diesem Verbot der Verwendung für Fabrikations-einrichtungen und Betriebsanlagen werden die Mengen der beschlagnahmten Gegenstände, die sich am Tage des Inkrafttretens dieser Bekanntmachung im Gewerksam eines Betreibers oder Verbrukers befinden, ferner diejenigen Mengen, welche vor dem 25. September einem Unterlieferer in Auftrag gegeben worden sind und von diesem bis zum 18. November zur Ablieferung gebracht werden.

Die Verwendung zur Herstellung von Fabrikations-einrichtungen und Betriebsanlagen ist nur gestattet auf Grund einer besonderen Einwilligung, die durch den Beauftragten des Königlich Preussischen Kriegsministeriums bei der Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für den Maschinenbau, Charlottenburg 2, Gordenbergstr. 3, erteilt wird und zwar durch einen Bezugs Schein, der den Stempel des Beauftragten trägt.

Anträge auf Erteilung der Einwilligung sind von den Herstellern von Fabrikations-einrichtungen und Betriebsanlagen an die Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für den Maschinenbau, Charlottenburg 2, Gordenbergstr. 3, auf den von dieser Stelle zu beziehenden amtlichen Bordrucken und in Abschrift an die örtlich zuständige Kriegsamtstelle zu richten.

Die Ausgabe der Zulagarten für Schwer- u. Schwerarbeiter, soweit sie nicht der Kaiserlichen Weist abgegeben, erfolgt am Donnerstag den 1. November 1917 im hiesigen Lebensmittelamt, Wöhrstr. 35, Schalter 11, in Empfang zu nehmen. Wilhelmsb., den 27. Oktober 1917.

Der Magistrat

Bartheil

Am Mittwoch, den 31. Oktober, und Donnerstag, den 1. November d. J., nachmittags von 2 bis 6 Uhr, lassen wir im hiesigen Lagerhaus, bei Lagermeister Bauer

Geflügelbrot

zum Preise von 0,30 Mk. für das Pfund verkaufen. Brotmittel-Scheine können am Dienstag, den 30. Oktober d. J., nachmittags im hiesigen Lebensmittelamt, Wöhrstr. 35, am Schalter 11, in Empfang genommen werden. Wilhelmsb., den 27. Oktober 1917.

Der Magistrat.

An die Stelle des Bezugs Scheines tritt für die Ausführung eine Ausfuhrbewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung, Berlin, oder eine vorläufige Bescheinigung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Kriegsamt, Abteilung I, Ein- und Ausfuhr, Berlin W, Potsdamer Str. 121 b, daß die Ausfuhr vorläufiglich genehmigt wird.

Der Einwilligung bedarf es nicht für die Instandhaltung und Ausbesserung vorhandener Fabrikations-einrichtungen und Betriebsanlagen (Ersatzteile, Reparaturteile für eigene und fremde Betriebe) *) und für einen monatlichen Verbrauch von nicht mehr als 200 Kilogramm der beschlagnahmten Gegenstände insgesamt zur Herstellung von neuen Fabrikations-einrichtungen und Betriebsanlagen.

§ 8.

Meldepflichtige Personen, Meldevorschriften.

Unternehmungen, die gewerbsmäßig oder für den eigenen Bedarf Fabrikations-einrichtungen oder Betriebsanlagen herstellen, haben ihre Bestände an den beschlagnahmten Gegenständen nur auf besonderes Erfordern anzumelden. Die Meldungen sind an den Beauftragten des Kriegsministeriums bei der Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für den Maschinenbau, Charlottenburg 2, Gordenbergstr. 3, auf dessen Erfordern zu richten.

§ 9.

Auskunftsverteilung.

Beauftragten der Militär- und Polizeibehörden ist die Prüfung des Lagerbuches, der Geschäftsbriefe und Geschäftsbücher, sowie die Besichtigung und Untersuchung der Betriebs-einrichtungen und Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände erzeugt, gelagert oder feilgehalten werden; oder in denen solche Gegenstände zu vermerkt sind.

§ 10.

Anfragen.

Anfragen sind:

1. soweit sie die auf Bauwerke bezüglichen Anordnungen betreffen, an die zuständige Kriegsamtstelle,
2. soweit sie die auf Fabrikations-einrichtungen und Betriebsanlagen bezüglichen Anordnungen betreffen, an den Beauftragten des Kriegsministeriums bei der Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für den Maschinenbau, Charlottenburg 2, Gordenbergstr. 3, zu richten.

§ 11.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 18. Oktober 1917 in Kraft. Gleichzeitig wird die Bekanntmachung Nr. E. 1091/5. 17. R. N. H. vom 7. Juni 1917 außer Kraft gesetzt. Berlin, den 10. Oktober 1917.

Kriegsministerium (Kriegsamt.)

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Roth.

Wilhelmsb., den 25. Oktober 1917.

Der Festungskommandant.

1644

*) Die Instandhaltung und Ausbesserung im Sinne dieser Bekanntmachung gilt der Ersatz abgenutzter Teile durch neue Teile gleicher Ausführung in der Weise, daß nach Einfügen der neuen Teile wieder der gebrauchsfertige Zustand des Gesamtgerätes erreicht wird. Reparaturteile sind Teile vorhandener Maschinen, Geräte und Apparate, die besonderer Vermahlung oder Beschädigung unterworfen sind und die deshalb in einem dem Bedürfnis und der Lösung des Gewerbezweiges entsprechenden Umfang bereitgehalten werden müssen.

Zulagarten für Schwer- u. Schwerarbeiter

Die Ausgabe der Zulagarten für Schwer- u. Schwerarbeiter, soweit sie nicht der Kaiserlichen Weist abgegeben, erfolgt am Donnerstag den 1. November 1917 im hiesigen Lebensmittelamt, Wöhrstr. 35, Schalter 11, in Empfang zu nehmen. Wilhelmsb., den 27. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bartheil

Selbstholer können die bestellten Kartoffeln am Dienstag, den 30. d. M., nachmittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, aus dem Schiffe, das im Kanal beim hiesigen Lagerhaus liegt, in Empfang nehmen. Scheine sind mitzubringen, Quittung ist vorzulegen. Wilhelmsb., den 26. Oktober 1917.

Der Magistrat

Kirchliche Heppens

Unser Gemeindefest wird am Sonntag, den 1. November 1917, im hiesigen Lagerhaus, bei Lagermeister Bauer, in Empfang zu nehmen. Die Informationen im Oberbürgeramt, Berlin W 9, werden bei der Verwaltung und Behörde abgefragt. Wohlf. Galt.

Volksküchen

Beim Lebensmittelamt, Wöhrstr. 35, am Schalter 11, in Empfang zu nehmen. Wilhelmsb., den 27. Oktober 1917.